

**Einwohnerfrage zur Sitzung am 09.03.2023:  
„Beleuchtung und Haltestellendächer an der Haltestelle Twellbachtal“**

**Anfrage einer Anwohnerin – per E-Mail an den Bezirksbürgermeister:**

*Hallo Herr John,*

*mein Name ist \_\_\_ und ich wohne mit meiner Familie in Großdornberg. Sowohl mein Sohn als auch ich fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit bzw. zur Schule.*

*Ich persönlich mache das vor allem aus Umweltgründen. Ich befürworte alles, was den Schutz unserer Erde begünstigt und bin grundsätzlich der Meinung, dass in dieser Richtung noch viel mehr ginge, jedoch wird es immer dann schwierig, wenn die Menschen das Gefühl haben, dass die Umsetzung ihnen schwergemacht wird. Hier komme ich zu meinem Anliegen:*

*Mein Sohn und ich fahren ab der Haltestelle Twellbachtal. Diese Haltestelle hat den Nachteil, dass sie weder beleuchtet noch witterungsgeschützt ist. In der Praxis sieht das so aus: man steht an einer dunklen Haltestelle, wenn man Pech hat im Regen, und wird in schöner Regelmäßigkeit von den Busfahrerinnen und Busfahrern übersehen. Als ich dieses Problem mal einem Busfahrer gegenüber erwähnte, meinte er, dass andere Mitfahrer\*innen ihre Handytaschenlampe benutzen. Um ehrlich zu sein, sehe ich nicht, dass das meine Pflicht ist, und ich frage mich, was in solch einem Fall Kinder machen sollen. Ich selbst bin durchaus schon mal auf die Fahrbahn gelaufen, aber das kann keine Lösung sein. Dieses Problem besteht auf den Haltestellen beider Straßenseiten. Erschwerend hinzu kommt, dass die Busse sich leider oft verspäten, und gerade bei einer Witterung, wie sie momentan herrscht, kann man sich nicht einmal unterstellen und kommt tropfnass in der Arbeit bzw. der Schule an. Ich gebe zu, das sind die Momente, wo ich ernsthaft überlege, ob ich nicht wieder mit dem Auto fahren soll. Durch Verspätungen und auch die nicht ganz so preiswerten Fahrscheine ist das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel nicht gerade beliebt, aber ich denke, viele Menschen würden das in Kauf nehmen, wenn ihnen das Bus- bzw. Bahnfahren durch die o.g. Behinderungen nicht noch schwerer gemacht werden würde. Man muss einfach das Gefühl haben, dass, wenn man schon Verzicht übt, dieser auf der anderen Seite bestmöglich politisch unterstützt wird. Daher bitte ich Sie, sich für mein Anliegen bei der zuständigen Stelle einzusetzen. Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn zukünftig mehr Menschen sich für Bus und Bahn entscheiden würden.*

*Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Bemühungen und verbleibe*

*mit freundlichen Grüßen,*